

## 15. Katholischer Dialog

Montag, 23. April 2012, 14 Uhr bis 18 Uhr  
im RomeroHaus Luzern



### WO DEN PFARRERN DER SCHUH DRÜCKT

#### UND WAS SIE VON DER ÖSTERREICHISCHEN PFARRER-INITIATIVE LERNEN KÖNNEN

In der Schweiz, in Österreich und in vielen anderen Ländern der Weltkirche müssen die Pfarrer sozusagen die Suppe auslöffeln, die ihnen die Kirchenführung mit ihrer blockierten Ämterpolitik eingebrockt hat: Priestermangel, Gemeinden ohne Eucharistiefiern, Überforderung durch Verpflichtung auf eine ‚Köfflerli-Priester‘-Existenz, unwürdige Behandlung fachlich kompetenter Theologinnen und Theologen, die mit ihnen zusammen in der Seelsorge arbeiten.

Die österreichische Pfarrer-Initiative hat im Juni 2011 einen ‚Aufruf zum Ungehorsam‘ lanciert und damit den Konflikt auf eine neue Ebene gehoben. Gegenüber diesem ‚Teilstreik‘ der Pfarrer reagierten die Bischöfe hilflos. Der emeritierte Innsbrucker Diözesanbischof Reinhold Stecher brachte es auf den Punkt: „Man kann das nicht einfach so wegwischen, ohne dass man Realitätsverweigerung betreibt.“

Kopf der Pfarrer-Initiative ist Msgr. Helmut Schüller, geb. 1952, Pfarrer in Probstdorf bei Wien. Er kann auf eine grosse Karriere zurückblicken: Kaplan, Diözesanjugendseelsorger in Wien, Präsident der Caritas Österreich, Generalvikar von Erzbischof Christoph Schönborn in der Erzdiözese Wien, Leiter der Ombudstelle für Opfer sexuellen Missbrauchs in der Kirche, Studentenseelsorger. 2006 gründete er gemeinsam mit Pater Udo Fischer die Pfarrer-Initiative, die u. a. gegen die Zusammenlegung von Pfarreien auftritt, die Weihe verheirateter Männer (viri probati) zu Priestern vorschlägt und die Berufung aller Getauften zu Mitverantwortung, Mitentscheidung und Mitgestaltung in der Kirche unterstützt (siehe [www.pfarrer-initiative.at](http://www.pfarrer-initiative.at)).

Am 22. April 2012 erhält Mag. **Helmut Schüller** den Preis der Herbert-Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche. Wir freuen uns, dass er am 23. April die Anliegen der Pfarrer-Initiative mit uns diskutiert. Einen ersten Impuls zur Frage, was das für die Schweizer Seelsorgerinnen und Seelsorger bedeutet, wird dann Diakon Dr. **Markus Heil-Zürcher** geben, Leiter der Pfarrei Sursee.

Das Gespräch wird geleitet von **Erwin Koller**, Theologe und ehemaliger Leiter der ‚Sternstunden‘ von SF, sowie **Toni Bernet**, ehemaliger Direktor des RomeroHauses Luzern.

Ablauf: Die Teilnehmenden treffen sich ab 14 Uhr im RomeroHaus zum Kaffee (Kreuzbuchstr. 44, 6006 Luzern; Bus 6 und 8 ab Bahnhof). Der Dialog beginnt um 14.30 Uhr. Die zwei Gäste leiten mit einem kurzen Impulsreferat ein, im ersten Teil theologisch-spirituell, im 2. Teil praktisch-pastoral. Ihre Thesen bilden die Grundlage für den Dialog. Gegen 17.45 Uhr versuchen wir gemeinsam Ergebnisse festzuhalten. Um 18.15 Uhr gibt es gemeinsames Nachtessen für jene, die dafür Zeit und Lust haben und sich anmelden.

Unkostenbeitrag: Wir bitten die Teilnehmerinnen um einen Obulus von 10 Franken.

Anmeldung fürs Nachtessen (Fr. 15.-) bis 20. April 2012: 041 375 72 72; [info@romerohaus.ch](mailto:info@romerohaus.ch).

Trägerschaft: Das **Forum für offene Katholizität (FOK)** ist getragen von der Überzeugung, dass katholisches Denken viel weiter reicht als die gegenwärtige ekklesiale Engführung glauben macht. FOK organisiert die Katholischen Dialoge zusammen mit dem **Verein tagsatzung.ch** und mit dem **RomeroHaus Luzern**. Für das Programm verantwortlich ist die **Kerngruppe:** Toni Bernet, Brigitte Durrer, Paul Jeannerat, Leo Karrer, Erwin Koller und Alois Odermatt.